

gehörten, strenggenommen, zur Gesellschaft. Und nur sie benutzten, auch im Winter, täglich die reichlich zur Verfügung stehenden Badezimmer. Die anderen wunderten sich, hielten diese Gewohnheit für unangenehm und gesundheitsschädlich. Eine englische Erzieherin aus guter Familie erzählte mir ihre Erfahrungen in recht wohlhabenden Farmerfamilien. Ein herrschaftlicher Zuschnitt, Reitpferde im Stall, aber einzig und allein sie badete täglich. Die Familie begnügte sich mit der inzwischen größer ausfallenden Waschküchle und dem Bad am Samstagabend.

Selbst in kleinen englischen Häusern befindet sich heute ein Badezimmer für die Dienstboten — daß sie es fleißig benutzen, wird bestritten.

Aber auch die Engländer der oberen Schichten beschränken sich erstaunlich oft auf den von ihnen halb religiös empfundenen Ritus des morgendlichen Bades. Ich frage alle, denen internationale Gasthöfe vertraut sind, ist euch nie aufgefallen, wie unheimlich rasch eure englischen Zimmernachbarn sich zu Bett begeben? Bei der Dünne einer Hotelwand kann man nicht umhin, die Vorgänge zu verfolgen; der Engländer kommt nachts herein, und allermeistens kracht schon in drei Minuten sein Bett, wird das Licht ausgedreht. Hingegen dauert bei feingebildeten Nachbarn der meisten anderen Länder das Zubettgehen erheblich länger, allerhand Wasserplanschen und Schrubben wird vorgenommen. Als ich einem Londoner Zahnarzt abendliches Zähneputzen erwähnte, meinte er: „Ja, wenn ich nur meine Kunden dazu bewegen könnte!“

Natürlich ergehen sich viele Engländer in der erdenklich ausgetüfteltsten Körperpflege, die ist aber auch in anderen Ländern anzutreffen, und ich behaupte, daß die Reinlichkeit jenseits vom Kanal nicht so ganz den weitverbreiteten Vorstellungen entspricht.

Wie steht es in dieser Beziehung nun in anderen Ländern?

Die holländische blendende Sauberkeit ist mit vollem Recht berühmt, sie ergeht sich in den Häusern und Straßen, in den Schürzen und Geräten, sie erstreckt sich jedoch keinesfalls immer auf den Körper. Die Hautreinlichkeit wird nur den mittleren Durchschnitt europäischer Länder erreichen ... Rußland (ich spreche vom alten Rußland) hatte einen herzlich schlechten Ruf, der durch Lebensbeschreibungen und Reiseschilderungen bestätigt wird. Immerhin nahm jedoch die ungeheure Masse der Muschiks, also etwa 95 v. H. der Riesenbevölkerung, regelmäßig ein Dampfbad; so durfte diese Landbevölkerung, was ihre Haut anbetrifft, als die sauberste in Europa gelten. Denn bekanntlich hält das Landvolk aller unserer Nationen nichts vom Baden. Wird eine Bäuerin in ein Krankenhaus eingeliefert, sträubt sie sich gegen die Zumutung des Bades, denn sie sei ein reinlicher Mensch, ohne Hautausschlag irgendeiner Art.

Keineswegs entscheidet, wie dies leicht angenommen werden könnte, die ältere Kultur.

Die Japaner sind das sauberste Volk der Erde, hierin übertreffen sie um vieles ihre großen, ehrwürdigen Vorbilder, die Chinesen. Vermutlich folgen dann, wie ich den Berichten deutscher Kolonialbeamten, Jäger und Aerzte entnehme, einige innerafrikanische Negerstämme.